Elektro- und Maschinenbau
HEINRICH KISSELBACH
Ruf 16279 KASSEL Bismarckstraße 7

– 50 Jahre –
ADLER-DROGERIE
HEINZ DANIELSEN
Friedrich-Ebert-Straße 96, an der Querallee
Ihre Fachdrogerie
Foto - Farben - Parfümerien
Kindernährmittel

Damen- und Herren-Haarpflege
Max Zander
Toiletteartikel
Friedrich-Ebert-Straße 116

Neumarkt-Drogerie
G. KOPPLOW am Bebelplatz
50 JAHRE
Parfümerien - Cosmetica - Fotolabor
Seit über 50 Jahren zufriedene Kunden 1906 – 1956

Tengelmann
Ein Begriff seit Jahrzehnten
für preiswerte Qualitäten
Friedr.-Ebert-Str. 137, gegenüber d. Friedenskirche

HAVANNAHAUS
Eckhard Banze
Das Haus
der guten Zigarren
Kassel, Bebelplatz 153
Ruf 12135

Wilhelm Becker
Brot- u. Feinbäckerei
Kassel
Friedr.-Ebert-Str. 119
Empfehle alle Sorten
Brot- u. Feinbackwaren
Spezialität:
Steinmetzbrot

Adam Burghardt
Fleischerei
Beste Fleisch- und
Wurstwaren
Elfbuchenstraße 5
Ruf 12358

FUSS-PFLEGE
Kostenlose Beratung
und sorgfältige
Behandlung durch
Fritz Völker und Frau
Breitscheidstraße 15 · Ruf 12183
Besuch auch im Hause

Brot- und Feinbäckerei
W. Kraft
Fernruf: 14351
Kassel, Dörnbergstr. 11

Ernst Hühn
Buchhandlung
Kassel
Friedr.-Ebert-Str. 137
gegenüber der
Friedenskirche

G. Liebermann
& Sohn
Zentralheizungs-
und
Rohrleitungsbau
Kassel, Hansastraße 6
Ruf 15584

L. HENKES
Leihbücherei
Buchverkauf
Schreibwaren
Elfbuchenstraße 2

Ludwig Döhne
Kohlen - Spedition - Möbeltransport
Dörnbergstraße 17
Ruf 16422

Welscher
wäscht
Wäsche
Bodelschwinghstr. 5
Ruf 17088–89

ADOLF Schmidtkun
Lebensmittel-Feinkost
Friedrich-Ebert-Straße 122 · Ruf: 12426

50 JAHRE
ALBERT MAURER
Glaserei und Bildeinrahmung
sowie Glasschleiferei und Bleiverglasung
Ruf 13625 Friedrich-Ebert-Straße 120

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der evangelischen Kirchengemeinde der Friedenskirche zu Kassel. Gestaltung Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 13514. — Zur Deckung der Unkosten wird ein Beitrag von 10 Pfennig erbeten.

Landesbibliothek
Kassel
28. MRZ. 1957

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 18 – Jan. / Febr. 1957

Die Monatssprüche

Für Januar:

Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten.
(Ps. 103, 17a)

Für Februar:

Sehet zu und hütet euch vor dem Geiz!
(Luc. 12, 15a)

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verläßt er nicht.
(EKG 198, 7)

Finsternis bedeckt das Erdreich, aber über dir gehet auf der Herr

Das ist ein Wort aus der alten Epistel des Epiphaniasfestes. Das Epiphaniasfest wurde in der alten Kirche groß gefeiert. Erst vom 5. Jahrhundert ab trat es gegen den aufkommenden Glanz des Geburtsfestes Christi zurück. Und immer nur, wenn der 6. Januar auf einen Sonntag fällt, wie dieses Jahr, gedenken wir auch am Sonntag im Gottesdienst dieses alten Festes. — Der Gemeindebrief möchte nun den Glanz dieses Festes in die Häuser tragen, indem er eins seiner Leitworte, wie es in der Überschrift steht, zur Besinnung darbietet. — Der Anfang des Wortes ist eine Feststellung; eine sehr realistische Feststellung, fern von allem Schwärmertum: „Finsternis bedeckt das Erdreich." Finster ist es auf unserer Erde, weil es in den Seelen finster ist. Wie höllendunkel ist es in der Seele des Herodes, der das heilige Kind in Bethlehem morden möchte, nur weil er für seinen Thron fürchtet! — Finstere Seelen, fanatisierte Seelen, bis in die Religionskriege hinein! Ja und auch bis heut. — Finsternis bedeckt das Erdreich. Menschen können die Frage nicht lösen, die Menschheitsfrage: „Woher kommen wir? Wohin gehen wir?" Und darüber senkt sich die große Hoffnungslosigkeit über die Seelen. Dann wurden die Ideale zerbrochen, die großen Gebote, die über 3000 Jahre in fragloser Geltung gestanden hatten. Und nun wurde es erst ganz dunkel, wo über die großen Werte, über Recht und Unrecht, über Gut und Böse keine einheitliche Meinung mehr vorhanden war. Finsternis bedeckt das Erdreich. — Nach dieser sehr realistischen Feststellung folgt nun aber die Botschaft: „Aber über dir gehet auf der Herr!" — Das ist das rettende „Aber", das all unserer Dunkelheit ein Ende macht. Der Stern, der den Weisen erschienen ist und sie gelenkt hat zu Anbetung vor dem heiligen Kind, dieser Stern ist das rechte Abbild für die Himmelsherrlichkeit, die über uns aufgeht. Aus tieferer Tiefe als den Weiten des Kosmos kommt Er. Noch über allen Sternen ist seine Heimat. „Er kommt aus seines Vaters Schoß und wird ein Kindlein klein." Und durch Kreuz und Auferstehen geht er herrlich in die Heimat zurück. Wer ihm gehört, der

jubelt nun: „Christus ist kommen, Grund ewiger Freude!" Denn Er ward unser, unser starker Himmelsheld und Erlöser! Und so waltet er über den Zeiten, hat je und je seine Kirche erneuert und kommt nun auch zu dir! Über dir, in dir und durch dich möchte die Herrlichkeit des Herrn aufgeh'n in dieser deiner Zeit. Wenn du deinen Heiland über dir weißt, dann bist du getröstet: Dann weißt du deinen Halt, deinen Fürsprecher, den Walter deiner Geschicke da droben, über aller Zeiten, Parteien Macht, Gunst oder Mißgunst, erhaben. — Und in dir möchte des Herrn Herrlichkeit aufgeh'n, die Liebes- und Gnadenherrlichkeit, die das Herz dir zerschmilzt. Und neu macht! Aus dem Herzen Jesu kommen die Ströme in die Welt, von denen die Welt lebt. — Und durch dich möchte die Herrlichkeit des Herrn aller Welt aufgeh'n! Das ist der Anruf Gottes an diesem Tage an uns alle. Wir haben mancherlei leuchtende Gestalten auch in unserer Zeit, die uns das deutlich machen, Albert Schweitzer etwa u. v. a. Aber für die Breitenwirkung, daß bis in jede letzte Familie das Licht Jesu dringe, ist auf dich und mich gerechnet. Niemals können wir sagen: Auf mich kommt's nicht an. Gerade auf dich, wie auf jeden anderen Gläubigen. Denn deinen Platz in deinem Lebenskreis, Familie und Beruf, kann keiner ersetzen. Am deutlichsten wird uns das, wenn wir an die Führung unserer Ehe denken oder an die Erziehung unserer Kinder. Es werde Wahlspruch: Über dir, in dir, durch dich will des Herrn Herrlichkeit leuchten! „Glaubet an das Licht, dieweil ihr's habt, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid. Wandelt wie die Kinder des Lichtes; die Frucht des Lichtes ist allerlei Gütigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit. (J)

Unser Kirchenvorstand

setzt sich nach der Ergänzungswahl vom 11. November 1956 wie folgt zusammen:

Die Pfarrer Kost (Vorsitzender), Jagnow (1. Stellvertreter), Dr. Schüler (2. Stellvertreter)

sowie die Mitglieder:

Andreas, Ernst, Schreinermeister, Kirchweg 80;
Becker, Wilhelm, Bäckermeister, Friedrich-Ebert-Straße 119;
Bettinghausen, Karl, Finanzpräsident i. R., Breitscheidstraße 104;
Busse, Eitelfritz, Dr. med. dent., Zahnarzt, Elfbuchenstraße 2;
Blask, Richard, Zollsekretär, Breitscheidstraße 102;
Cavallo, Georg, Tapeziermeister, Herkulesstraße 15;
Faber, Wolfram, Dr. jur., Oberlandesgerichtsrat i. R., Tannenkuppenstraße 15;
Götting, Wilhelm, Landesinspektor i. R., Elfbuchenstraße 12;
Heldmann, Hans, Dr. med., Wilhelmshöher Allee 51;
Hintze, Gertrud, Technische Lehrerin, Achenbachstraße 11;
Leuthäuser, Ewald, Oberstleutnant a. D., Justizsekretär, Kölnische Straße 166;
Lotz, Heinrich, Straßenbahnschaffner, Dörnbergstraße 15;
Müller, Ludwig, Verwaltungsangestellter, Elfbuchenstraße 15;
Nierenköther, Adolf, Lehrer, Kattenstraße 12;
Rohde, Adam, Schneidermeister, Elfbuchenstraße 2;
Schmidtkunz, Adolf, Kaufmann, Friedrich-Ebert-Straße 122.

Die Ausschüsse haben folgende Zusammensetzung:

Ältestenausschuß: Dr. Faber, Bettinghausen, Cavallo.

Bauausschuß: Bettinghausen, Hintze, Andreas, Gries, Leuthäuser, Rohde.

Finanz- und Rechtsausschuß: Dr. Faber, Becker, Bettinghausen, Cavallo, Rohde, Schmidtkunz.

Was würden Sie tun? „Sie haben noch 24 Stunden zu leben! Bekannte, berühmte und bedeutende Persönlichkeiten antworten der illustrierten Zeitschrift ‚Kristall' auf diese ernste Gewissensfrage." Joan Fontaine (berühmte Filmschauspielerin): „Es wäre fürchterlich, das eigene Ende 24 Stunden vorher zu wissen. Ich frage mich, ob ich mich nicht sofort umbringen würde, um einen ganzen Tag angstvoller Erwartung zu vermeiden ... Im voraus zu wissen, daß es mein letzter Tag ist, würde mich für die letzten Stunden des Lebens vollkommen lähmen." Errol Flynn (bekannter amerikanischer Filmschauspieler): „Mir scheint das ein einfaches Problem zu sein. Ich würde meine Freunde, Männer und Frauen, zusammenrufen, ihnen sagen, daß mir nur noch 24 Stunden blieben, und ihre Phantasie zu Hilfe rufen, mir in irgendeiner Form diesen letzten Tag erträglich zu machen. Ich hoffe, daß irgend jemand unter ihnen so geschickt ist, mich gänzlich vergessen zu machen, daß es sich um die letzten 24 Stunden handelt, die ich auf dieser schönen Erde verbringe." Esther Williams (bekannte amerikanische Filmschauspielerin): „Ich glaube, daß ich alles tun würde, um den Film zu Ende zu bringen, den ich gerade zu der Zeit drehte. Die letzten Stunden mit dem Manne zu verbringen, den ich liebe, wäre zu traurig. Wir würden beide grübeln und hoffnungslos versuchen, unsere Gedanken zu verbergen. Aber wir würden immer mehr an die Stunde und an die Minuten denken, die vorübergehen, — unaufhörlich, ohne einen Augenblick Ruhe. Am Schluß würden wir verrückt werden ..." Oberbürgermeister Dr. Walter Kolb † von Frankfurt/Main: „Mit einer solchen Frage beschäftige ich mich nicht. Als gläubiger Christ betrachte ich meinen Lebensweg in Gottes Hand. Er weiß, wann er ihn beendet. Zur Reise in die ewige Heimat bedarf es keiner Vorbereitungen, wenn der Lebensweg von dieser Gewißheit bestimmt war." Manfred Hausmann, Dichter: „Wenn ich wüßte, daß ich in 24 Stunden sterben müßte, würde ich genau so weiterleben wie jetzt. Mein Leben steht doch auch jetzt unter dem Bewußtsein, daß ich täglich oder stündlich sterben kann." Und was würden Sie tun? Verzweifeln? Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft.

Unsere Inserenten
empfehlen wir allen Lesern
zur besonderen Berücksichtigung

Adam Rohde
Ältestes u. größtes Textilfachgeschäft im Westen
Maßschneiderei für Herren u. Damen
Modeatelier
50 JAHRE 1906–1956
Elfbuchenstraße 2 am Hohenzollernplatz · Ruf 13282

BETTWÄSCHE
zeigt Ihnen gern
TEXTIL-FACHGESCHÄFT
Fritz Rommelsheim
Friedrich-Ebert-Straße 98 / Ecke Querallee
Ruf 15407

Seit 60 Jahren August Siebrecht & Co.
Elfbuchenstraße 20 · Fernruf 13740
Badeöfen, Neulieferung und Instandsetzung
Klempnerei · Installationen

DAMEN- UND HERREN-HAARPFLEGE
PARFÜMERIE
Willi Lehnebach
KASSEL · ELFBUCHENSTRASSE 2

Hermann Heckmann
Lebensmittel - Feinkost - Hausschlachterei
Kassel · Dörnbergstraße 15 · Fernsprecher 15430

Freud und Leid

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfingen:

[redacted]

So spricht Jesus Christus: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Vor Gottes Angesicht schlossen den Bund der christlichen Ehe:

[redacted]

So spricht Jesus Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe.

Zur letzten Ruhe wurden geleitet:

[redacted]

So spricht Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe.

Zum Gesamtverband: Dr. Faber, Bettinghausen, Cavallo; 1. Stellvertreter: Nierenköther, Dr. Heldmann, Rohde; 2. Stellvertreter: Hintze, Dr. Busse, Schmidtkunz.

Kreiskirchentag: Nierenköther, Bettinghausen, Dr. Faber, Dr. Heldmann, Cavallo, Müller; Stellvertreter: Leuthäuser, Rohde, Götting, Schmidtkunz, Blask, Lotz.

Veranstaltungen der Friedenskirchengemeinde

Sonntag:	10.00 Uhr Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl. 11.20 Uhr Kindergottesdienst. 17.00 Uhr Abendgottesdienst.
Montag:	14.30—16.00 Uhr Jungschar, 10—12 Jahre. 17.00—18.30 Uhr Jungschar, 13—15 Jahre. 19.30—21.00 Uhr Mädelkreis.
Dienstag:	14.30 Uhr Vorkonfirmanden, Pfarrer Dr. Schüler. 15.30 Uhr Ältere Konfirmanden, Dr. Schüler. 16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Jungen), Pfarrer Kost. 17.15 Uhr Konfirmanden (Mädchen), Pfarrer Kost. 19.30—21.00 Uhr Mütterkreis.
Mittwoch:	15.00—16.30 Uhr Kinderstunde, 5—9 Jahre. 20.00 Uhr Männerabend (monatlich).
Donnerstag:	16.30—17.30 Uhr Frauenhilfe (vierzehntägig). 19.30—21.00 Uhr Kirchenchor, Übungsstunde.
Freitag:	14.30—16.00 Uhr Flötenstunde. 16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Mädchen), Pfarrer Kost. 17.15 Uhr Konfirmanden (Knaben), Pfarrer Kost. 20.00 Uhr Bibelstunde.

Besondere Hinweise

17. März: 15.00 Uhr Konfirmanden-Prüfung, Pfarrer Dr. Schüler.

24. März: 10.30 Uhr Konfirmation, Pfarrer Dr. Schüler.
15.00 Uhr Konf.-Prüfung, Pfarrer Kost.

31. März: Konfirmationen, Pfarrer Kost, und zwar:
9.00 Uhr Jungen.
11.00 Uhr Mädchen.

Anschriften: Pfarrer Kost, Kirchweg 64, Ruf 1 41 28.
Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 1 35 14.
Pfarrer Dr. theol. Schüler, Pfannkuchstraße 19, II, Ruf 1 25 27.
Sprechmöglichkeit für Pfarrer Dr. Schüler bei Herrn Kirchenvorsteher Schmidtkunz, Friedr.-Ebert-Str. 122. Unentgeltl. Benutzung d. Telefons.
Diakonissenstation, Kirchweg 63, I.
Küster Goßmann, Kirchweg 65, III.

Elektro- und Maschinenbau
HEINRICH KISSELBACH
Ruf 16279 KASSEL Bismarckstraße 7

– 50 Jahre –
ADLER-DROGERIE
HEINZ DANIELSEN
Friedrich-Ebert-Straße 96, an der Querallee
Ihre Fachdrogerie
Wärmflaschen - Hustenmittel
Foto - Parfümerien

Damen- und Herren-Haarpflege
Max Zander
Toiletteartikel
Friedrich-Ebert-Straße 116

Neumarkt-Drogerie
G. KOPPLOW am Bebelplatz
50 JAHRE
Parfümerien - Cosmetica - Fotolabor
Seit über 50 Jahren zufriedene Kunden 1906 – 1956

Tengelmann
Ein Begriff seit Jahrzehnten
für preiswerte Qualitäten
Friedr.-Ebert-Str. 137, gegenüber d. Friedenskirche

HAVANNAHAUS
Eckhard Banze
Das Haus
der guten Zigarren
Kassel, Bebelplatz 153
Ruf 12135

Wilhelm Becker
Brot- u. Feinbäckerei
Kassel
Friedr.-Ebert-Str. 119
Empfehle alle Sorten
Brot- u. Feinbackwaren
Spezialität:
Steinmetzbrot

Adam Burghardt
Fleischerei
Beste Fleisch- und
Wurstwaren
Elfbuchenstraße 5
Ruf 12358

FUSS-PFLEGE
Kostenlose Beratung
und sorgfältige
Behandlung durch
Fritz Völker und Frau
Breitscheidstraße 15 · Ruf 12183
Besuch auch im Hause

Brot- und Feinbäckerei
W. Kraft
Fernruf: 14351
Kassel, Dörnbergstr. 11

Ernst Hühn
Buchhandlung
Kassel
Friedr.-Ebert-Str. 137
gegenüber der
Friedenskirche

G. Liebermann & Sohn
Zentralheizungs-
und
Rohrleitungsbau
Kassel, Hansastraße 6
Ruf 15584

L. HENKES
Leihbücherei
Buchverkauf
Schreibwaren
Elfbuchenstraße 2

Ludwig Döhne
Kohlen - Spedition - Möbeltransport
Dörnbergstraße 17
Ruf 16422

Welscher Wäscht Wäsche
Bodelschwinghstr. 5
Ruf 17088–89

ADOLF **Schmidkun**
Lebensmittel-Feinkost
Friedrich-Ebert-Straße 122 · Ruf: 12426

50 JAHRE
ALBERT MAURER
Glaserei und Bildeinrahmung
sowie Glasschleiferei und Bleiverglasung
Ruf 13625 Friedrich-Ebert-Straße 120

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der evangelischen Kirchengemeinde der Friedenskirche zu Kassel. Gestaltung Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 13514. — Zur Deckung der Unkosten wird ein Beitrag von 10 Pfennig erbeten.

Landesbibliothek
Kassel
28. MRZ. 1957

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 19 – März/April 1957

Glaubens- u. Lebensworte zur Konfirmation

Joh. 8, 31: So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

2. Timotheus 2, 19: Der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen; und: Es trete ab von Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennt.

1. Thessalonicher 5, 21: Prüfet alles, und das Gute behaltet.

1. Thessalonicher 5, 18: Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch.

*

Meinen Leib und meine Seele
samt den Sinnen und Verstand,
großer Gott, ich dir befehle;
unter deine starke Hand,
Herr, mein Schild, mein Ehr und Ruhm,
nimm mich auf, dein Eigentum.

Friedrich von Bodelschwingh d. J.

Es ist schwer, der Sohn eines großen Vaters zu sein. Friedrich v. Bodelschwingh der Jüngere, 1877—1946, hat die Lebensprobe, die darin liegt, bestanden. Nach Neigung mehr der Gelehrtenlaufbahn zugeneigt, hat er sich doch geduldig unter das Joch des Dienens begeben, hat jahrzehntelang als „Adjutant" seines Vaters, später allein, das große Werk von Bethel hindurchgetragen durch die Verfolgungen der Hitlerzeit; hat mit dem blanken Schild des Glaubens sich vor seine Siechen, Epileptischen und Kranken gestellt, als man ihnen ans Leben wollte; hat auch noch die ersten Steine zum Wiederaufbau dieses großen Werkes, das auch durch Bomben schwer gelitten hatte, herbeitragen können; hat darüber hinaus der gesamten Evangelischen Kirche beratend, seelsorgerlich, theologisch gedient. Aus dem „Schatten des großen Vaters" war er mehr und mehr hervorgetreten in das helle Licht der christlichen Weltöffentlichkeit. — Zu Nutz und Frommen der Gemeinde seien einige Zeugnisworte von ihm zitiert: „So oft ich der Barmherzigkeit meines Heilandes begegne, muß ich mich neu verwundern über die Weite seines Blickes, die alles umspannt; verwundern über die Tiefe seiner Geduld, die alles vergeben will; verwundern über das Geheimnis seines Kreuzes, von dem ein Lichtschein ausgeht auf alle finsteren Straßen der Welt und auch auf euren und meinen Weg. — Wer unter dem Kommando des Herrn Christus steht, ist ein wahrhaft freier Mann. Er wird gütig gegen die anderen und, wenn es sein muß, hart gegen sich selber. — Gottes Vergebung ist seine stärkste Tat an uns. In ihr sind schöpferische Kräfte. Du trittst in eine Schöpfungsstunde Gottes hinein, wenn du dir deine Schuld vergeben läßt. Und in dieser Schöpfungsstunde wird das Neue geboren."

Unsere Konfirmanden

Konfirmanden von Pfarrer Kost:

[redacted]

Vor Gottes Angesicht schlossen den Bund der christlichen Ehe:

[redacted]

So spricht Jesus Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe.

Zur letzten Ruhe wurden geleitet:

[redacted]

So spricht Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe.

Es spricht sich immer mehr herum:

Man kauft wirklich vorteilhaft bei

Fritz Rommelsheim

Das
TEXTIL-FACHGESCHÄFT
mit der freundlichen Bedienung

Friedrich-Ebert-Str. 98 / Ecke Querallee
Ruf 15407

Adam Rohde

Ältestes u. größtes Textilfachgeschäft im Westen
Maßschneiderei für Herren u. Damen
Modeatelier

50 JAHRE 1906–1956

Elfbuchenstraße 2 am Hohenzollernplatz · Ruf 13282

Zu jeder festlichen Angelegenheit

das passende Geschenk von

HORNSCHUH

Glas · Porzellan · Tonwaren

Elfbuchenstraße 10, gegenüber der Friedenskirche

DAMEN- UND HERREN-HAARPFLEGE

PARFÜMERIE

Willi Lehnebach

KASSEL · ELFBUCHENSTRASSE 2

Hermann Heckmann

Lebensmittel · Feinkost · Hausschlachterei

Kassel · Därnbergstraße 15 · Fernsprecher 15430

Montag: 14.30—16.00 Uhr Jungschar, 10—12 Jahre.
17.00—18.30 Uhr Jungschar, 13—15 Jahre.
19.30—21.00 Uhr Mädelkreis.

Dienstag: 14.30 Uhr Vorkonfirmanden, Pfarrer Dr. Schüler.
15.30 Uhr Ältere Konfirmanden, Dr. Schüler.
16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Jungen), Pfarrer Kost.
17.15 Uhr Konfirmanden (Mädchen), Pfarrer Kost.
19.30—21.00 Uhr Mütterkreis.

Mittwoch: 15.00—16.30 Uhr Kinderstunde, 5—9 Jahre.
20.00 Uhr Männerabend (monatlich).

Donnerstag: 16.30—17.30 Uhr Frauenhilfe (vierzehntägig).
19.30—21.00 Uhr Kirchenchor, Übungsstunde.

Freitag: 14.30—16.00 Uhr Flötenstunde.
16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Mädchen), Pfarrer Kost.
17.15 Uhr Konfirmanden (Knaben), Pfarrer Kost.
20.00 Uhr Bibelstunde.

Besondere Hinweise

Freitag, 8. März:
20.00 Uhr Friedenskirche: Frauen-Gebetsgottesdienst.

Konfirmandenprüfungen und Konfirmationen:

17. März: 15.00 Uhr Konfirmandenprüfung, Dr. Schüler.

24. März: 10.30 Uhr Konfirmationen, Pfarrer Dr. Schüler.
15.00 Uhr Konfirmandenprüfungen, Pfarrer Kost.

31. März: Konfirmationen Pfarrer Kost, und zwar:
9.00 Uhr Jungen.
11.00 Uhr Mädchen.

Anschriften: Pfarrer Kost, Kirchweg 64, Ruf 1 41 28.
Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 1 35 14.
Pfarrer Dr. theol. Schüler, Pfannkuchstraße 19 II, Ruf 1 25 27.
Sprechmöglichkeit für Pfarrer Dr. Schüler bei Herrn Kirchenvorsteher.
Schmidtkunz, Friedr.-Ebert-Str. 122. Unentgeltl. Benutzung d. Telefons.
Diakonissenstation, Kirchweg 63 I.
Küster Goßmann, Kirchweg 65 III.
Gemeindehelferin Fräulein Ahrend, Strieder Weg 2.

Freud und Leid

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfingen:

[redacted]

So spricht Jesus Christus: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

[redacted]

Konfirmanden von Pfarrer Dr. Schüler:

[redacted]

Veranstaltungen der Friedenskirchengemeinde

Sonntag: 10.00 Uhr Hauptgottesdienst mit heiligem Abendmahl.
11.20 Uhr Kindergottesdienst (außer den Schulferien).
Der zweite Predigtgottesdienst bis einschließlich März um 17.00 Uhr.
Ab 7. April um 8.30 Uhr früh.

Elektro- und Maschinenbau
HEINRICH KISSELBACH
Ruf 16279 KASSEL Bismarckstraße 7

– 50 Jahre –
ADLER-DROGERIE
HEINZ DANIELSEN
Friedrich-Ebert-Straße 96, an der Querallee
Ihre Fachdrogerie
Foto - Farben
Parfümerien - Cosmetica

Damen- und Herren-Haarpflege
Max Zander
Toilettertikel
Friedrich-Ebert-Straße 116

Neumarkt-Drogerie
G. KOPPLOW am Bebelplatz
50 JAHRE
Parfümerien - Cosmetica - Fotolabor
Seit über 50 Jahren zufriedene Kunden 1906 – 1956

Jengelmann
Ein Begriff seit Jahrzehnten
für preiswerte Qualitäten
Friedr.-Ebert-Str. 137, gegenüber d. Friedenskirche

HAVANNAHAUS
Eckhard Banze
Das Haus
der guten Zigarren
Kassel, Bebelplatz 153
Ruf 12135

Wilhelm Becker
Brot- u. Feinbäckerei
Kassel
Friedr.-Ebert-Str. 119
Empfehle alle Sorten
Brot- u. Feinbackwaren
Spezialität:
Steinmetzbrot

Adam Burghardt
Fleischerei
Beste Fleisch- und
Wurstwaren
Elfbuchenstraße 5
Ruf 12358

FUSS-PFLEGE
Kostenlose Beratung
und sorgfältige
Behandlung durch
Fritz Völker und Frau
Breitscheidstraße 15 · Ruf 12183
Besuch auch im Hause

Brot- und Feinbäckerei
W. Kraft
Fernruf: 14351
Kassel, Dörnbergstr. 11

Ernst Hühn
Buchhandlung
Kassel
Friedr.-Ebert-Str. 137
gegenüber der
Friedenskirche

G. Liebermann & Sohn
Zentralheizungs-
und
Rohrleitungsbau
Kassel, Hansastraße 6
Ruf 15584

L. HENKES
Leihbücherei
Buchverkauf
Schreibwaren
Elfbuchenstraße 2

Ludwig Döhne
Kohlen - Spedition - Möbeltransport
Dörnbergstraße 17
Ruf 16422

Welscher Wäscht Wäsche
Bodelschwinghstr. 5
Ruf 17665–66

ADOLF **Schmidkuns**
Lebensmittel-Feinkost
Friedrich-Ebert-Straße 122 · Ruf: 12426

50 JAHRE
ALBERT MAURER
Glaserei und Bildeinrahmung
sowie Glasschleiferei und Bleiverglasung
Ruf 13625 Friedrich-Ebert-Straße 120

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der evangelischen Kirchengemeinde der Friedenskirche zu Kassel. Gestaltung Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 13514. — Zur Deckung der Unkosten wird ein Beitrag von

Landesbibliothek
Kassel
7. MAI 1957

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 20 – Mai/Juni 1957

Seid gewurzelt und erbaut in Christus Jesus und fest im Glauben, wie ihr gelehrt seid, und seid in demselben reichlich dankbar. (Kol. 2, 7).

Herr, sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten. (Psalm 43, 3a).

*

O komm, du Geist der Wahrheit
und kehre bei uns ein,
verbreite Licht und Klarheit,
verbanne Trug und Schein,
Gieß aus dein heilig Feuer,
rühr Herz und Lippen an,
daß jeglicher getreuer
den Herrn bekennen kann.
(EKG. 108, 1)

Die haben's in sich!

Unsere Monatssprüche nämlich, die Ihr oben lest. Der zweite ist eine Pfingstbitte, wie wir sie täglich brauchen: „Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten!" -- Da steckt nicht nur Sehnsucht nach Klarheit drin, sondern auch bereiter Gehorsam. Beim Nachdenken wird uns deutlich, daß wir in keiner Sache unseres Lebens „klar" kommen, wenn wir nicht existenziell, mit unserem ganzen Wesen, bereit sind, auf die Lenkungen, Forderungen, Notwendigkeiten, die Gott selbst uns eröffnet und mit Geistesgewalt uns ins Herz rückt, positiv, mit Tat und Gehorsam, einzugehen. Es ist im Grunde nebensächlich, wo wir anfangen; wichtig ist nur, daß wir anfangen! Lest die Lesungen unserer Kirche, dazu etwa die Losungen der Herrnhuter. Da ist Licht genug, und auch Kraft genug für den, der die Kraft anwenden, der Leitung folgen will. — Und der Spruch für Mai: Wieviel unser Sein und Wesen klarstellende Bilder sind darin zusammengeballt! Von den Wurzeln, die wir tief einsenken müssen, von dem Bau unseres Lebens, der fest stehen soll; von der evangelischen Lehre, die alle Bezirke und Fragen auch unseres persönlichen und gegenwärtigen Lebens durchleuchtet und unbeirrt und immer auf den Christus Jesus weist; und von der Dankbarkeit. Die Dankbarkeit, das ist so ein besonderes Kapitel. Das Grünen und Blühen im Mai, die „güldne Sonne voll Freud und Wonne" sollte, könnte, dürfte Dankbarkeit erzeugen! Laßt eure Seelen zum Lobe Gottes erhöhen! — Ihr wißt aber auch, wieviele dumpf und stumpf durch die Frühlingswelt gehen. Dankbarkeit verliert sich, wenn's uns „gut" geht; und Dankbarkeit wird gar nicht erst aufkeimen, wenn's uns „bös" geht. Zum Danken gehört Glauben! Wie der Spruch sagt: „Seid in demselben — nämlich in eurem Christenglauben — reichlich dankbar!" Unser Glaube lehrt auch das Kreuz, wenn wir's tragen müssen, verstehen und bejahen; lehrt die Sorgen auf Gott werfen und Geduld gewinnen mit Dingen und Menschen; unser Glaube läßt uns in der Liebe Jesu leuchten, Vergebung gewinnen, froh werden und Frucht tragen. -- Ja, sie haben's in sich, unsere Monatsworte für Mai und Juni! Wenn wir nur mit ihnen leben und ihre große Wahrheit erschließen. (J.)

Das Zauberwort

„Schläft ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort und fort — Und die Welt hebt an zu singen, triffst du nur das Zauberwort! (Eichendorff.) Und das Zauberwort ist: Gottes Liebe, die in all den Dingen redet! Das ist die verborgene Melodie, die Gott auf unsren Herzenssaiten spielen will: uns dazu hinanzuführen, seine Liebe in allen Dingen zu spüren. Vor allem: in den Menschen, die um uns herum sind. Wer die bloß als Störenfriede ansieht, die einem den Schlaf rauben, der kann freilich keine Melodie mehr singen. Höchstens die Melodie der Verdrossenen. Und die klingt, wie wenn einer auf der obersten Saite einer Geige kratzt. Es geht einem durch und durch. Und wer in den Menschen nur Leute sieht, die einen „in der Geduld üben", der wird höchstens ein Lied fertig bringen, wie es die Kinder manchmal zu unserem Grauen auf einer Gießkanne blasen. Mißtöne gibt es da, wo wir mißgestimmt sind und Gottes Hände sich von den Saiten unseres Herzens lösen. Aber da, wo du einmal den Mut hast, den Bäckerjungen, der dir am Morgen dein Brot bringt, und das Scheuermädchen, das vor deiner Tür mit dem Wischlumpen hantiert, und den Handwerksburschen, der um einen Zehrpfennig bittet, und die Zwangsmieter, die in deinem Hause wohnen müssen — müssen! — als Leute anzusehen, in denen Gottes Liebe ihr Werk tut und an denen du in Gottes Liebe dein Werk tun sollst, fängt mit einem Male ein verborgenes Lied an zu klingen, das silbern und köstlich ist und an dem die Engel Gottes im Himmel ihre Freude haben."

(K. Hesselbacher: Die verborgene Melodie)

Rogate — Johannes 16, 23b—30

„Der Einfluß des Gebets auf Leib und Seele ist ebenso nachweisbar wie der Einfluß der Drüsensekretion. Beten ist eine ebenso wirkliche Kraft wie die Schwerkraft der Erde. Ich habe als Arzt erlebt, wie Menschen, bei denen jede andere Behandlung versagt hatte, durch die stille Macht des Gebets aus Krankheit und Trübsinn emporgehoben wurden. Es ist die einzige Macht der Welt, die anscheinend die sogenannten „Naturgesetze" überwinden kann. Man hat die Fälle, in denen das auf dramatische Weise geschah, „Wunder" genannt. Aber ein ständiges unauffälliges Wunder vollzieht sich stündlich in den Herzen der Menschen, die erkannt haben, daß ihrem täglichen Leben aus dem Gebet ein steter Kraftstrom zufließt.

(Alexis Carrel)

Allerlei Beter.

In unserem Text wird das höchste Gebet genannt, das „Gebet in Jesu Namen". Nicht wahr, das sind nicht mehr die Notbeter oder Brotbeter, die also nur die Gebetsglocke ziehen, wenn's brennt oder „wenn's donnert". Jener Junge antwortete ja bekanntlich keck auf die Frage des Lehrers, wann denn noch bei ihnen zu Hause gebetet würde: „Herr Lehrer, wenn's donnert." Deren Glaube glich dem Blitzableiter, an den man bei Sonnenschein nicht denkt, durch den man sich aber so geborgen fühlt beim heraufziehenden Gewitter. Es gibt auch Sonntagsbeter und Lippenbeter, die Jesus schon im Bilde jenes Pharisäers in Luk. 18, 10 und in Matth. 7, 21 schildert. Von all diesen Arten niederer Beter laßt uns heute schweigen. Wir wollen lieber reden vom Gebet in Jesu Namen. Da wird einem Schloßherrn ein verschmutzter Soldat gemeldet, der Obdach begehrt. Es sähe so aus, als käme er direkt von der Front. Noch bevor eine Antwort gefallen, weist der Diener außerdem einen Zettel vor, den er mitgebracht. Der Graf erkennt sofort die Handschrift seines Sohnes, der in derselben Kompanie draußen steckt. Da ist es entschieden! Der Mann wird wie ein König aufgenommen, mag er noch so verdreckt aussehen. Und alles um des Sohnes willen, „in seinem Namen". Schau, durch Jesus haben wir die Zusage, daß unser Gebet erhört wird. Ist es nicht eine Verachtung, ja, eine unverantwortliche Dummheit, wenn wir solch einen Freibrief Gottes nicht benutzen? („Frohe Botschaft")

Fragen und Antworten für alle

1. **Was will die Evangelische Woche?**
   Sie will die Botschaft unserer Kirche in aller Öffentlichkeit und auf außergewöhnliche Weise in Kirchen und auf Plätzen, in Sälen und Betrieben, in großen Versammlungen und von Mensch zu Mensch sechs Tage lang in Kassel kundmachen.

Vor Gottes Angesicht schlossen den Bund der christlichen Ehe:

[redacted]

So spricht Jesus Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe.

Zur letzten Ruhe wurden geleitet:

[redacted]

So spricht Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe.

Kennen Sie das
Toplin-Hemd?
Glatt – ohne zu bügeln.
Wir beraten Sie gern unverbindlich
TEXTIL-FACHGESCHÄFT
Fritz Rommelsheim
Friedrich-Ebert-Str. 98 / Ecke Querallee

Adam Rohde
Ältestes u. größtes Textilfachgeschäft im Westen
Maßschneiderei für Herren u. Damen
Modeatelier
Elfbuchenstraße 2 am Hohenzollernplatz · Ruf 13282
50 JAHRE 1906–1956

Bitte,
berücksichtigt bei Einkäufen
UNSERE INSERENTEN

DAMEN- UND HERREN-HAARPFLEGE
PARFÜMERIE
Willi Lehnebach
KASSEL · ELFBUCHENSTRASSE 2

Hermann Heckmann
Lebensmittel · Feinkost · Hausschlachterei
Kassel · Dörnbergstraße 15 · Fernsprecher 15430

Freitag:

14.30—16.00 Uhr Flötenstunde.
16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Mädchen), Pfarrer Kost.
17.15 Uhr Konfirmanden (Knaben), Pfarrer Kost.
20.00 Uhr Bibelstunde.

Besondere Hinweise

Freitag, 3. Mai:

9.00 Uhr Schulanfängerandacht Pfarrer Jagnow. Persönliche Einladungen an die betr. Familien sind herausgegangen.

14.—19. Mai: Evangelische Woche.

Vgl. Artikel in diesem Blatt und Anschlagsäulen. Sonntag Cantate, 19. Mai, in unserer Kirche auswärtiger Festprediger. Kirchenchor wirkt mit.

30. Mai, Himmelfahrt:

1. In unserer Friedenskirche hat das Diakonissenhaus eine Einsegnungsfeier junger Diakonissen. An dem Tage fallen Frühgottesdienst und Kindergottesdienst aus.
2. Direktor Jourdan vom Burschenheim Beiserhaus, (16) Rengshausen, Post Homberg, Bezirk Kassel, Bahnstation Niederbeisheim, ladet zum 113. Jahrestag seiner Anstalt ein. Wir empfehlen herzlich! Das wäre ein schöner, christlicher Himmelfahrtstag!

8.—11. Juni: Pfingstferien.

In dieser Zeit fallen Konfirmandenstunden und Kindergottesdienst aus.

9. und 10. Juni: Hl. Pfingstfest.

1. Festtag: Pfarrer Kost. Kirchenchor. Abendmahl.
2. Festtag: Pfarrer Jagnow. Abendmahl.

Anschriften:

Pfarrer Kost, Kirchweg 64, Ruf 1 41 28.
Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 1 35 14.
Pfarrer Dr. theol. Schüler, Pfannkuchstraße 19 II, Ruf 1 25 27.
Sprechmöglichkeit für Pfarrer Dr. Schüler bei Herrn Kirchenvorsteher. Schmidtkunz, Friedr.-Ebert-Str. 122. Unentgeltl. Benutzung d. Telefons.
Diakonissenstation, Kirchweg 63 I.
Küster Goßmann, Kirchweg 65 III.
Gemeindehelferin Fräulein Ahrend, Strieder Weg 2.

Freud und Leid

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfingen:

Rainer Hillen, Breitscheidstr. 40[illegible]

[redacted]

So spricht Jesus Christus: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

2. **Wer wird erwartet?**
Die Kirchlichen und die Kirchenfremden, Freunde und Fragende, Mitarbeiter und Kritische, sie alle sollen kommen und mit dabei sein, wenn über die Themen gesprochen wird, die alle unter dem Gesamt-Thema stehen: Was heißt evangelisch?

3. **Was sollen die Gemeindeglieder tun?**
Sie sollen zu den Vorträgen und Bibelstunden kommen. Sie sollen aber auch die einladen, die sonst selten und nur zögernd zur Kirche gehen. Die Tagungsfolge wird in der nächsten Zeit bekanntgegeben. Besonders zu den Bibelstunden und Vorträgen, zum Ausspracheabend (am Freitag) und zu den Gottesdiensten sollen die Einladungen weitergegeben werden.

4. **Welchen Sinn hat das Plakat?**
Über einem Meldebogen des Einwohnermeldeamts, in den sich jeder einmal eingetragen hat, stehen die Worte: Was heißt evangelisch? Das will uns daran erinnern, daß wir uns bei mancher Gelegenheit als „evangelisch" melden. Nun will uns die Woche dazu helfen, einmal darüber nachzudenken, was das im tiefsten Sinn bedeutet. Deshalb steht diese Frage über der Wiedergabe eines Meldebogens auf dem Plakat zu lesen: Was heißt evangelisch?

5. **Was ist das Wichtigste bei der Evangelischen Woche?**
Daß wir nicht nur äußerlich dabei sind, sondern auch mit unserem Herzen und in der Fürbitte. Wir möchten erfahren, daß wir alle zusammengehören unter dem Wort Gottes und im rechten Miteinander des Glaubens. Besonders freuen wir uns, daß wir auch das Wort unserer Brüder hören werden, die aus unserer Patenkirche in Mitteldeutschland zu uns kommen werden.

Unsere Kirche ruft uns. Laßt uns diesen Ruf hören und weitersagen! Gott segne die Evangelische Woche 1957!

Erich Freudenstein,
Landespfarrer für Innere Mission.

Veranstaltungen der Friedenskirchengemeinde

Sonntag:

8.30 Uhr Frühgottesdienst mit Predigt.
10.00 Uhr Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl.
11.20 Uhr Kindergottesdienst.

Montag:

14.30—16.00 Uhr Jungschar, 10—12 Jahre.
17.00—18.30 Uhr Jungschar, 13—15 Jahre.
19.30—21.00 Uhr Mädelkreis.

Dienstag:

14.30 Uhr Vorkonfirmanden, Pfarrer Dr. Schüler.
15.30 Uhr Ältere Konfirmanden, Dr. Schüler.
16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Jungen), Pfarrer Kost.
17.15 Uhr Konfirmanden (Mädchen), Pfarrer Kost.
19.30—21.00 Uhr Mütterkreis.

Mittwoch:

15.00—16.30 Uhr Kinderstunde, 5—9 Jahre.
20.00 Uhr Männerabend (monatlich).

Donnerstag:

16.30—17.30 Uhr Frauenhilfe (vierzehntägig).
19.30—21.00 Uhr Kirchenchor, Übungsstunde.

Elektro- und Maschinenbau
Heinrich Kisselbach
KASSEL
Ruf 16279 Bismarckstr. 7

Porzellan · Glas
Kunsttöpfereien
von
HORNSCHU
Elfbuchenstr. 10

– Foto-Schnelldienst –
ADLER-DROGERIE
HEINZ DANIELSEN
Friedrich-Ebert-Straße 96, Ecke Querallee
Farben · Foto · Parfümerien
Mottenschutzmittel · Kleiderschutzhüllen
Frauengold · Eidran · Biovital · Lecithin

Damen- und Herren-Haarpflege
Max Zander
Toiletteartikel
Friedrich-Ebert-Straße 116

Neumarkt-Drogerie
G. KOPPLOW am Bebelplatz
50 JAHRE
Parfümerien - Cosmetica - Fotolabor
Seit über 50 Jahren zufriedene Kunden 1906 – 1956

Tengelmann
Ein Begriff seit Jahrzehnten
für preiswerte Qualitäten
Friedr.-Ebert-Str. 137, gegenüber d. Friedenskirche

HAVANNAHAUS
Eckhard Banze
Das Haus
der guten Zigarren
Kassel, Bebelplatz 153
Ruf 12135

Wilhelm Becker
Brot- u. Feinbäckerei
Kassel
Friedr.-Ebert-Str. 119
Empfehle alle Sorten
Brot- u. Feinbackwaren
Spezialität:
Steinmetzbrot

Adam Burghardt
Fleischerei
Beste Fleisch- und
Wurstwaren
Elfbuchenstraße 5
Ruf 12358

FUSS-PFLEGE
Kostenlose Beratung
und sorgfältige
Behandlung durch
Fritz Völker und Frau
Breitscheidstraße 15 · Ruf 12183
Besuch auch im Hause

Brot- und Feinbäckerei
W. Kraft
Fernruf: 14351
Kassel, Dörnbergstr. 11

Ernst Hühn
Buchhandlung
Kassel
Friedr.-Ebert-Str. 137
gegenüber der
Friedenskirche

G. Liebermann & Sohn
Zentralheizungs-
und
Rohrleitungsbau
Kassel, Hansastraße 6
Ruf 15584

L. HENKES
Leihbücherei
Buchverkauf
Schreibwaren
Elfbuchenstraße 2

Ludwig Döhne
Kohlen - Spedition - Möbeltransport
Dörnbergstraße 17
Ruf 16422

Welscher
Wäscht
Wäsche
Bodelschwinghstr. 5
Ruf 17665–66

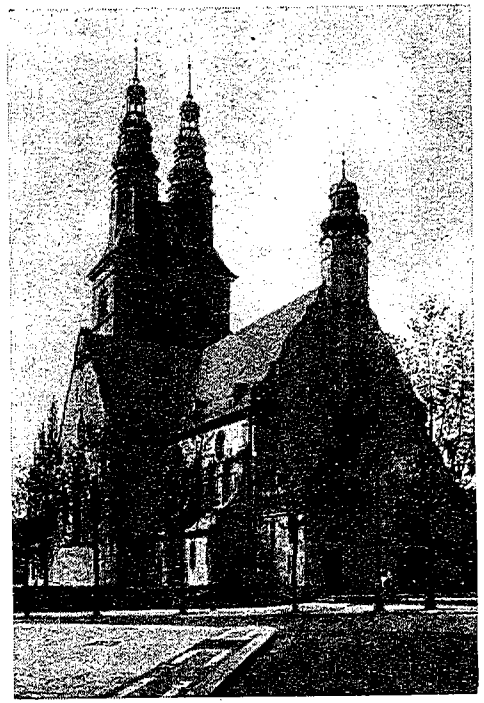
ADOLF Schmidkunz
Lebensmittel-Feinkost
Friedrich-Ebert-Straße 122 · Ruf: 12426

50 JAHRE
ALBERT MAURER
Glaserei und Bildeinrahmung
sowie Glasschleiferei und Bleiverglasung
Ruf 13625 Friedrich-Ebert-Straße 120

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der evangelischen Kirchengemeinde der Friedenskirche zu Kassel. Gestaltung Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 13514. — Zur Deckung der Unkosten wird ein Beitrag von 10 Pfennig erbeten.

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 21 – Juli/August 1957



Wir glauben durch die Gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden. (Apg. 15, 11a.)
Du Menschenkind, ich sende dich.
(Hesek. 2, 3a.)

Ich habe nun den Grund gefunden,
der meinen Anker ewig hält;
wo anders als in Jesu Wunden?
Da lag er vor der Zeit der Welt,
der Grund, der unbeweglich steht,
wenn Erd und Himmel untergeht.

Darein will ich mich gläubig senken,
dem will ich mich getrost vertraun
und, wenn mich meine Sünden kränken,
nur bald nach Gottes Herzen schaun;
da findet sich zu aller Zeit
unendliche Barmherzigkeit. (EKG. 269)

Unsre Leiber, unsre Herzen / gehören dir,
o Mann der Schmerzen.
Nimm uns zum Eigentum, / bereite dir
zum Ruhm / deine Kinder.
(Aus EKG. 221)

Von Freiheit und Bindung

Die Monatssprüche, die am Kopf dieses Gemeindebriefes stehen, handeln davon, indem sie sich ergänzen. Es war eine historische Stunde, als das Apostelkonzil, von dem Apostelgeschichte Kap. 15 berichtet, sich entschied, die Christen, die von den Griechen herkamen, die von der Mission des Apostel Paulus gewonnen waren, nicht mehr mit dem jüdischen Zermonialgesetz, Beschneidungsritus usw. zu belegen. Damit haben die Apostel die eigene Art ihrer neuen Religion erkannt, anerkannt und zum Grundsatz erhoben, daß das Heil des Christen allein in der Erlösung durch Christus und in der Annahme seiner Gnade ruht. Soweit das Historische. — Dieser Grundsatz: „Aus Gnaden allein!" hat sich nun fort und fort im Sinne einer Befreiung von Formen, die abgelöst werden mußten, als wirksam erwiesen, nicht nur in der Reformation D. Martin Luthers, sondern bis heute. Schier atemberaubend wandeln sich für uns in unserer Gegenwart die Dinge. Wertungen was recht oder unrecht sei; wie der Mensch heut leben müsse unter seinen Mitmenschen; Sozialstrukturen wie Wirtschaftsentwicklungen; politische Ansichten und Ausformungen: alles das muß neu durchdacht, durchlebt, durchlitten sein. Auch in der Kirche wandelt sich vieles, und kann sich wandeln, und muß sich wandeln, wenn nur der Grundsatz fest gehalten wird: „Wir glauben durch die Gnade des Herrn Christus selig zu werden." — Da beginnt unsere unwandelbare Bindung in den wandelbarsten Zeiten: Wir sind gebunden an unseren Heiligen Herrn und Erlöser, ganz innerlich und damit viel fester als Gesetze oder Dogmen binden können. Indem du Christenmensch an deinen Herrn und Heiland gebunden bist, erhältst du deine Freiheit, die herrliche Freiheit der Kinder Gottes. Der Satz „Selig durch die Gnade Christi" ist kein Ruhekissen. Denn daneben tritt der andere Satz, der Monatsspruch für August: „Du Menschenkind, ich sende dich!" — Wir sind von Gott, dem Herrn, gesendet zu den Menschen, daß wir uns ihrer annehmen; gesendet in unsere Familie, daß wir sie im Glauben tragen; gesendet in den politischen Raum, bis in die Unterbezirke der Gemeinden hinein, daß wir da wachsam und nach Gewissen mittun. Ein Christ ist im-

mer Gesandter, zu gegebener Stunde auch Botschafter seines Gottes. „Selig durch die Gnade", — „Gesandt in die Welt", zwischen diesen Polen pulsiert unser Leben; das ist die christliche Lehre von Freiheit und Bindung. Ruhen in Gott — und Wirken in die Welt; eins nicht ohne das andere. Vielmehr immer eins mit dem anderen. (J.)

„Die Sterne lügen nicht..."

so steht es als Überschrift über den Wochenhoroskopen einer „Illustrierten". Das mag stimmen! Dafür lügen die, die angeben, aus den Sternen lesen zu können, und den Menschen einreden wollen, sie könnten ihnen das Schicksal für eine Woche oder einen längeren Zeitraum voraussagen.

Dazu einmal vom christlichen Standpunkt aus Stellung zu nehmen, erscheint um so notwendiger, je mehr die Sterndeuterei, die „Astrologie", immer stärkeren Einfluß gewinnt und fast als Religionsersatz unter vielen Zeitgenossen zu werten ist. Eine Rundfrage hat feststellen können, daß 53 Prozent aller Erwachsenen sich mit den astrologischen Presseerzeugnissen befassen. Man muß sich fragen, wie es zur Bildung einer solchen „Konfession der Sterngläubigen" kommen konnte; denn noch vor wenigen Jahrzehnten wußte die breite Öffentlichkeit kaum etwas von der Astrologie, keine Tageszeitung hat damals ihren Lesern ein Horoskop angeboten. Wer wußte schon, unter welchem Sternbild er geboren war? Die letzte Ursache für das erwachte Interesse ist wohl der alte Wunschtraum des Menschen, einen Blick in die Geheimnisse der Zukunft zu tun. Vielleicht ist es auch die allgemeine Lebensangst, die das Kennzeichen unsrer Zeit ist, aus der heraus der Mensch eine Sicherung sucht; er will der Gefahr entgehen und das Glück erzwingen. Da lockt ihn das Horoskop mit den Hinweisen auf „ungünstige" Tage und auf glückliche Konstellation „seiner" Sterne und verheißt ihm die Möglichkeit, sich seinen Tageslauf von den Sternenmächten weisen zu lassen.

Es ist hier nicht der Platz, auf die Geschichte der Astrologie näher einzugehen. Nur soviel sei gesagt, daß sie zuerst in Babylon im Gesichtskreis der Menschen auftaucht, von dort aus zu fast allen Völkern übergreift später den römischen Kulturkreis beeinflußt und über das byzantinische und arabische Reich auch im christlichen Abendland Eingang findet. Der Sternenglaube hat seine Grundlage in dem Glauben, daß jedes Gestirn Sitz einer Gottheit sei und kraft dieser Geistermächte Einfluß auf den Menschen und sein Leben ausüben könne. Hier wäre einzuflechten, daß es wohl kosmische Zusammenhänge gibt (Wirkung auf Ebbe und Flut; die Sonnenflecken können die nervöse Reizbarkeit des Menschen beeinflussen; manche Menschen reagieren empfindlich auf das Mondlicht usw.). Doch behauptet die Astrologie darüber hinaus, daß die Stellung der Planeten zu den Tierkreisen im Augenblick der Geburt eines Menschen sein Leben vorformen und auf den ganzen Lebensablauf wirksam sei.

Manches Kritische wäre zu sagen, nachweisliche Irrtümer könnten registriert werden. Ein Hinweis mag hier genügen. Nach den Zeitungshoroskopen müßten z. B. alle Waagemenschen gleiche (oder wenigstens stark ähnelnde) Charakterzüge und Lebensabläufe aufweisen. Zu diesen Waagemenschen gehören aber: Columbus, Nelson, Kleist, Nietzsche und Himmler. — Luther und Goebbels, Savonarola und Greta Garbo, Matthias Claudius und Bernhard Shaw stehen unter dem gleichen Tierzeichen, ohne daß wohl ernsthaft jemand ihre Ähnlichkeit oder Verwandtschaft miteinander behaupten wollte. — Die astronomische Gesellschaft als Vertreterin einer ernstzunehmenden Wissenschaft hat sich auf ihrer Bonner Tagung sehr scharf gegen die Astrologie ausgesprochen: „Die Astrologie ist lediglich ein System willkürlich angenommener Spielregeln. Ihr Weltbild, das die Erde und mit ihr den Menschen in den Mittelpunkt des kosmischen Geschehens stellt, ist längst versunken."

Wir müssen uns klar darüber sein, daß man dem Aberglauben der Sternengläubigen nicht mit Aufklärung begegnen kann. Diese „Besessenen" wird man nicht heilen können, indem man ihnen klarzumachen versucht, daß es sich hier um reine Wahngebilde einer krankhaft überreizten, irregeleiteten Phantasie handelt, oder indem man an den gesunden Menschenverstand appelliert. Der Aberglaube hält sein Opfer fest am Zügel. Der Sternengläubige ist gefangen im Bezirk des Magischen und Dämonischen. Aus diesem Gefängnis herausführen kann allein der, von dem gesagt ist: „Christus ist dazu gekommen, daß er die Werke des Teufels zerstöre".

Wenigstens wir Christen wollen es uns sagen lassen, daß solcher Sternenglaube Ungehorsam und Sünde vor Gott ist. „Ihr sollt euch nicht wenden zu den Wahrsagern, und forschet nicht von den Zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreinigt werdet; denn Ich

Zur letzten Ruhe wurden geleitet:

[redacted]

So spricht Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe.

125 JAHRE

Stadtsparkasse Kassel

Zweigstellen im Gemeindebezirk:
Am Bebelplatz und Wilhelmshöher Allee 110

Kennen Sie das
Toplin-Hemd?
Glatt – ohne zu bügeln.
Wir beraten Sie gern unverbindlich
TEXTIL-FACHGESCHÄFT
Fritz Rommelsheim
Friedrich-Ebert-Str. 98 / Ecke Querallee

Adam Rohde
Ältestes u. größtes Textilfachgeschäft im Westen
Maßschneiderei für Herren u. Damen
Modeatelier
50 JAHRE 1906–1956
Elfbuchenstraße 2 am Hohenzollernplatz · Ruf 13282

Bitte,
berücksichtigt bei Einkäufen
UNSERE INSERENTEN

DAMEN- UND HERREN-HAARPFLEGE
PARFÜMERIE
Willi Lehnebach
KASSEL · ELFBUCHENSTRASSE 2

Hermann Heckmann
Lebensmittel - Feinkost - Hausschlachterei
Kassel · Dörnbergstraße 15 · Fernsprecher 15430

7. Juli: 3. n. Trin.:

Gottesdienst nur 9.30 Uhr:
Einsegnung der CVJM-Sekretärschüler; Festpredigt Reichswart Bopp.

19. Juli bis 26. August:

Große Sommerferien.
Während dieser Zeit ruhen die Wochenveranstaltungen.

Anschriften:

Pfarrer Kost, Kirchweg 64, Ruf 1 41 28.
Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 1 35 14.
Pfarrer Dr. theol. Schüler, Pfannkuchstraße 19 II, Ruf 1 25 27.
Sprechmöglichkeit für Pfarrer Dr. Schüler bei Kirchenvorsteher Schmidtkunz, Friedr.-Ebert-Str. 122. Unentgeltliche Benutzung des Telefons.
Diakonissenstation, Kirchweg 63 I.
Küster Goßmann, Kirchweg 65 III.
Gemeindehelferin Fräulein Ahrend, Strieder Weg 2.

Freud und Leid

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfingen:

[redacted]

So spricht Jesus Christus: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Vor Gottes Angesicht schlossen den Bund der christlichen Ehe:

[redacted]

So spricht Jesus Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe.

bin der Herr, euer Gott" (3. Mose 19, 31). „...daß nicht unter dir gefunden werde ein Weissager oder ein Tagewähler... oder Zeichendeuter, oder der die Toten frage. Denn wer solches tut, der ist dem Herrn ein Greuel" (5. Mose 18, 10—12). Die Erscheinung Christi hat eine Wirkung auch auf die unsere Welt durchwaltenden kosmischen Mächte. Er hat die „Fürstentümer" ausgezogen (Kol. 2, 8—15). Nun sind wir nicht mehr gefangen unter solchen „äußerlichen" Gesetzen (Gal. 4, 1—10). Nun stehen wir allein unter dem Gesetz Gottes und Christi. Schließlich setzt nur der sein Vertrauen auf die Sterne, der das Vertrauen verloren hat zu dem, „der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann". Wir lassen uns unsere Wege nicht vorschreiben von anderen Mächten. Das ist doch die entscheidende Frage: wer der Herr sein soll in unserem Leben? Der lebendige Gott oder die dämonischen Mächte, die uns im Aberglauben gefangenhalten? Der Herr unseres Schicksals ist Gott. Er hat unsere Zukunft in seiner Hand, von ihm kommt Glück und Leid. Über den Sternen wohnt „unser Vater in dem Himmel".

Unser Lebenshoroskop lautet so:

Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

(D. Bonhoeffer)

F. Herfurth

Veranstaltungen der Friedenskirchengemeinde

Sonntag:

8.30 Uhr Frühgottesdienst mit Predigt.
10.00 Uhr Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl.
11.20 Uhr Kindergottesdienst.

Montag:

14.30—16.00 Uhr Jungschar, 10—12 Jahre.
17.00—18.30 Uhr Jungschar, 13—15 Jahre.
19.30—21.00 Uhr Mädelkreis.

Dienstag:

14.30 Uhr Ältere Konfirmanden, Dr. Schüler.
16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Mädchen), Pf. Kost.
17.15 Uhr Konfirmanden (Jungen), Pf. Kost.
19.30—21.00 Uhr Mütterkreis.

Mittwoch:

15.00—16.30 Uhr Kinderstunde, 5—9 Jahre.
20.00 Uhr Männerabend (monatlich).

Donnerstag:

16.30—17.30 Uhr Frauenhilfe (vierzehntägig).
19.30—21.00 Uhr Kirchenchor, Übungsstunde.

Freitag:

14.30—16.00 Uhr Flötenstunde.
16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Jungen), Pfarrer Kost.
17.15 Uhr Konfirmanden (Mädchen), Pfarrer Kost.
20.00 Uhr Bibelstunde.

Besondere Hinweise

4. Juli: Gemeindeausflug:

Wilhelmstal—Veckerhagen/Weser—Hann. Münden...
Nähere Auskünfte: Küster Goßmann.

Elektro- und Maschinenbau
Heinrich Kisselbach
KASSEL
Ruf 16279 Bismarckstr. 7

Porzellan · Glas
Kunsttöpfereien
von
HORNSCHU
Elfbuchenstr. 10

– Foto-Schnelldienst –
ADLER-DROGERIE
HEINZ DANIELSEN
Friedrich-Ebert-Straße 96, Ecke Querallee
Farben · Foto · Parfümerien
Mottenschutzmittel · Kleiderschutzhüllen
Frauengold · Eidran · Biovital · Lecithin

Damen- und Herren-Haarpflege
Max Zander
Toiletteartikel
Friedrich-Ebert-Straße 116

Neumarkt-Drogerie
G. KOPPLOW am Bebelplatz
50 JAHRE
Parfümerien - Cosmetica - Fotolabor
Seit über 50 Jahren zufriedene Kunden 1906 – 1956

Tengelmann
Ein Begriff seit Jahrzehnten
für preiswerte Qualitäten
Friedr.-Ebert-Str. 137, gegenüber d. Friedenskirche

HAVANNAHAUS
Eckhard Banze
Das Haus
der guten Zigarren
Kassel, Bebelplatz 153
Ruf 12135

Wilhelm Becker
Brot- u. Feinbäckerei
Kassel
Friedr.-Ebert-Str. 119
Empfehle alle Sorten
Brot- u. Feinbackwaren
Spezialität:
Steinmetzbrot

Adam Burghardt
Fleischerei
Beste Fleisch- und
Wurstwaren
Elfbuchenstraße 5
Ruf 12358

FUSS-PFLEGE
Kostenlose Beratung
und sorgfältige
Behandlung durch
Fritz Völker und Frau
Breitscheidstraße 15 · Ruf 12183
Besuch auch im Hause

Brot- und Feinbäckerei
W. Kraft
Fernruf: 14351
Kassel, Dörnbergstr. 11

Ernst Hühn
Buchhandlung
Kassel
Friedr.-Ebert-Str. 137
gegenüber der
Friedenskirche

G. Liebermann & Sohn
Zentralheizungs-
und
Rohrleitungsbau
Kassel, Hansastraße 6
Ruf 15584

L. HENKES
Leihbücherei
Buchverkauf
Schreibwaren
Elfbuchenstraße 2

Ludwig Döhne
Kohlen - Spedition - Möbeltransport
Dörnbergstraße 17
Ruf 16422

Welscher
Wäscht
Wäsche
Badelschwinghstr. 5
Ruf 17665–66

ADOLF Schmidkuns
Lebensmittel-Feinkost
Friedrich-Ebert-Straße 122 · Ruf: 12426

50 JAHRE
ALBERT MAURER
Glaserei und Bildeinrahmung
sowie Glasschleiferei und Bleiverglasung
Ruf 13625 Friedrich-Ebert-Straße 120

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der evangelischen Kirchengemeinde der Friedenskirche zu Kassel. Gestaltung Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 13514. — Zur Deckung der Unkosten wird ein Beitrag von 10 Pfennig erbeten.

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

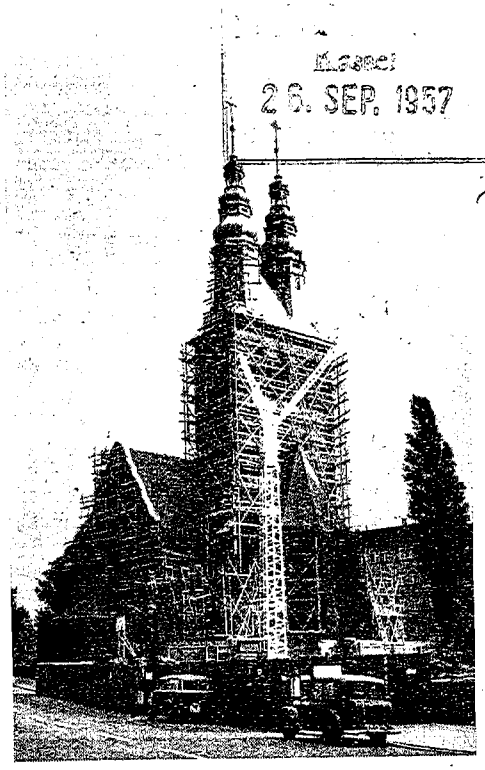
Gemeindebrief Nr. 22 – Sept./Okt. 1957

Kassel
26. SEP. 1957

Monatsspruch für Sept.: 1. Tim. 1, 17:
Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen, sei Ehre und Preis in Ewigkeit!

Monatsspruch für Oktober: Amos 5, 14 a:
Suchet das Gute und nicht das Böse, auf daß ihr leben möget, so wird der Herr, der Gott Zebaoth, bei euch sein.

Lobe den Herren, o meine Seele!
Ich will ihn loben bis in' Tod;
Weil ich noch Stunden auf Erden zähle,
will ich lobsingen meinem Gott.
Der Leib und Seele gegeben hat,
werde gepriesen früh und spat.
Halleluja, Halleluja!
(EKG. 198, 1)



Unsere Friedenskirche im Baugerüst

Das ist das Bild, das wir sehen. Lange schon waren diese Arbeiten ins Auge gefaßt. Die Zementplatten, die wir in der ersten Nachkriegszeit aus Mangel an besserem Material auf das Kirchendach tun mußten, wurden immer schadhafter, und die jährlichen Reparaturkosten wuchsen und wuchsen. Ein solides Schieferdach wird uns jetzt für lange Zeit aller Sorgen entheben. Bei der Gelegenheit wird nun auch die Kirche, die es sehr nötig hatte, an allen schadhaften Stellen frisch verputzt, ebenso wird der Kupferbelag auf den Türmen ausgebessert. Denn im nächsten Jahr, so Gott will, feiert unsere Kirche und Gemeinde das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Die vorgenannten großen Bauarbeiten werden vom Gesamtverband der evangelischen Kirchengemeinden Kassels getragen. Sie sind auf 35 000 DM veranschlagt. — Was wir auf diesem Bilde nicht sehen können, das sind die neuen Kirchenfenster, die von der Friedrich-Ebert-Straße und Elfbuchenstraße aus ins Auge fallen. Deren Beschaffung wird aus freien Spenden der Gemeinde finanziert. Die Gemeinde hat ihre helle Freude an den schönen Fenstern. Es sei verraten, daß auch noch Mittel dafür benötigt werden. Weitere Spenden für unsere Fenster sich noch willkommen! — Und nun sehen wir auf unserem Bild auch noch einen umfangreichen Bauzaun längs der Elfbuchenstraße. Und innerhalb des Baugeländes ragt verheißungsvoll ein hoher Baukran empor. Hier wird unser neues Gemeindehaus mit allen nötigen Räumen, Wohnungen, Nebengelassen usw. emporwachsen. Keine Gemeinde kann heute ihre vielfältige Arbeit: Frauenkreise, Männerversammlungen, Jugendarbeit, Kirchenchor-Übungsraum usw. usw. ohne Gemeindehaus ordentlich pflegen. Bisher drücken wir alles dieses noch mit großer Entsagung aller Beteiligten in dem einen Konfirmandenraum an der Kirche zusammen.

Aber es wird hohe Zeit, daß wir in ausreichenden und günstigen Räumen, in denen unsere Gemeindekreise sich auch wohl fühlen können, unsere Arbeit entfalten. — Schon mancherlei an Einzelheiten über den jetzt beginnenden Bau hat in hiesigen Zeitungen gestanden. Wenn, wie wir hoffen, mit Ende dieses Jahres der Rohbau steht, werden wir Näheres darüber berichten. Jetzt nur einige allgemeine Angaben: Architekt v. Wild schuf den Entwurf. Kosten des Rohbaues auf 190 000 DM veranschlagt. Im Augenblick wird in der Baugrube schon fleißig zementiert und gemauert. Der Hauptbau des Gemeindehauses wird Front nach der Kirche zu, zwischen Elfbuchenstraße und Friedrich-Ebert-Straße, nehmen. Während der Zugang zu der Pfarrerwohnung im 1. Stock vom Kirchengrundstück aus zu erreichen sein wird, wird der Zugang zu den Gemeinderäumen insbesondere zu dem großen — in sich abteilbaren — Versammlungsraum für 250 Personen, im Hochparterre von der Elfbuchenstraße zu erreichen sein. Da das Baugelände, für die Planung sehr schwierig, nach Norden zu ziemlich steil abfällt, werden im Souterrain nach Norden zu schöne, große, luftige Räume für Jugendarbeit (Tischtennis usw. usw.) gewonnen, während darunter noch in den Kellergeschossen Heizung (auch für die Kirche dann mit), Abstellräume, Garage Platz finden. — Längs der Elfbuchenstraße wird bis zum Anschluß an das nächste Haus ein niedrigerer Nebenflügel gezogen werden, der Raum bietet für Garderoben, und ein besonderes Treppenhaus mit dem Aufgang zur Diakonissenstation und einer Küsterwohnung. — Nun möge Gott, der Herr, in Gnaden seine Hand über dem Bau und den Bauarbeitern halten, daß sie vor Unfall behütet bleiben und kein Schaden geschehe! Unsere lieben Gemeindeglieder möchten auch im Gebetskämmerlein dafür Fürbitte tun.

(J.)

Unsere Gemeindeausflüge

Unser diesjähriger Gemeindeausflug fand verhältnismäßig spät statt, dafür wurden wir aber um so reichlicher entschädigt. Lachender Sonnenschein, prächtige Stimmung, trotz tropischer Hitze, war das Leitmotiv des Tages. Am Donnerstag, dem 4. Juli, 1/28 Uhr hieß es einsteigen in die Busse, und ab ging es, hinaus in die Ferne. Wilhelmstal war als erste Rast ausersehen. Unter schattigen Buchen im Schloßpark hielt uns Herr Pfarrer Kost die Morgenandacht, die mit Gesang und Gebet schloß. Nun wurde das herrliche Rokokoschlößchen, das man auch das zweite Sanssouci nennt, mit seinen kostbaren Schätzen besichtigt. Dankbar dürfen wir sein, daß an diesem Kleinod die Kriegswirren ohne Schaden vorübergingen. Nach geruhsamer Frühstückspause im Gutsgasthaus führte unser Weg über Mönchehof, Hohenkirchen, Immenhausen durch den Reinhardswald, in dessen Schatten eine längere Pause eingelegt wurde, nach Veckerhagen an der Weser. In der Gaststätte zur Fähre wurde das Mittagessen, ein sehr schmackhafter Eintopf, eingenommen, und nach einem geruhsamen Plauderstündchen hieß es: Auf zum nächsten Tagesziel! Entlang der Weser, über Vaake erreichten wir Hann. Münden. Hier war es jedem überlassen, sich dies schöne Städtchen anzusehen oder seinen Nachmittagskaffee zu genießen. Um 18 Uhr versammelten wir uns zur Abendandacht in der St. Blasienkirche. Herr Pfarrer Kost sprach zu uns über Ps. 104, V. 24 „Herr, wie sind Deine Werke so groß und viel!" Bewegt lauschten wir seinen Worten und dankten Gott, der uns diesen schönen Tag bescherte. Stark beeindruckte uns auch die alte, ehrwürdige St. Blasienkirche. 1280—1342 erbaut, ist sie eine dreischiffige, gotische Hallenkirche. Bemerkenswert die Taufvase vor dem Altar, die wertvolle Bronzetür eines Sakramentsschrankes, sowie die Steinkanzel mit den Bildern von Luther, Melanchthon und einem Apostel. Nun hieß es Abschied nehmen von Münden, und weiter ging es zum Abendbrot nach Hedemünden. Unter froher Unterhaltung, in herzlicher Verbundenheit verlebten wir zwei gemütliche Stunden als Ausklang dieses schönen Tages. Nun hieß es auch hier Abschied nehmen, und über die Autobahn ging es Kassel entgegen. Dank gegen Gott erfüllte die Herzen, der uns mit seinem Schutz diesen schönen Tag erleben ließ. Auch unser traditioneller Herbstausflug am Mittwoch, 4. Sept., mit Dampfer Elsa ins Fuldatal verlief harmonisch. Auch hier schenkte uns der gütige Gott prächtigen Sonnenschein, obwohl ängstliche Gemüter am Tage zuvor noch arge Bedenken äußerten, ob diese Fahrt wohl möglich werden würde. Aber die Optimisten behielten recht und die Jubiläumsfahrt — es war die 25. Fahrt der Friedenskirchengemeinde zum „Roten Kater" — gab die Bestätigung.

(Küster Goßmann)

[redacted]

So spricht Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe.

Ausgezeichnet werden Ihnen unsere neuesten Strickmodelle gefallen, die wir für SIE bereitgestellt haben.

Überzeugen Sie sich bitte selbst

Ihr Textil-Fachgeschäft

Fritz Rommelsheim

Friedrich-Ebert-Str. 98 / Ecke Querallee

Adam Rohde

Ältestes u. größtes Textilfachgeschäft im Westen

Maßschneiderei für Herren u. Damen

Modeatelier

50 JAHRE 1906–1956

Elfbuchenstraße 2 am Hohenzollernplatz · Ruf 13282

Bitte,

berücksichtigt bei Einkäufen

UNSERE INSERENTEN

DAMEN- UND HERREN-HAARPFLEGE

PARFÜMERIE

Willi Lehnebach

KASSEL · ELFBUCHENSTRASSE 2

Hermann Heckmann

Lebensmittel - Feinkost - Hausschlachterei

Kassel · Dörnbergstraße 15 · Fernsprecher 15430

Freud und Leid

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfingen:

[redacted]

So spricht Jesus Christus: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Vor Gottes Angesicht schlossen den Bund der christlichen Ehe:

[redacted]

So spricht Jesus Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebet habe.

Zur letzten Ruhe wurden geleitet:

[redacted]

Veranstaltungen der Friedenskirchengemeinde

Sonntag:

8.30 Uhr Frühgottesdienst mit Predigt.
10.00 Uhr Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl.
11.20 Uhr Kindergottesdienst.

Montag:

14.30—16.00 Uhr Jungschar, 10—12 Jahre.
17.00—18.30 Uhr Jungschar, 13—15 Jahre.
19.30—21.00 Uhr Mädelkreis.

Dienstag:

14.30 Uhr Konfirmanden, Pfarrer Dr. Schüler.
15.30 Uhr Vorkonfirmanden, Pfarrer Dr. Schüler.
16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Mädchen), Pfarrer Kost.
17.15 Uhr Konfirmanden (Jungen), Pfarrer Kost.
19.30—21,00 Uhr Mütterkreis.

Mittwoch:

15.00—16.30 Uhr Kinderstunde, 5—9 Jahre.
20.00 Uhr Männerabend (monatlich).

Donnerstag:

16.30—17.30 Uhr Frauenhilfe (vierzehntägig).
19.30—21.00 Uhr Kirchenchor, Übungsstunde.

Freitag:

14.30—16.00 Uhr Flötenstunde.
16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Jungen) Pfarrer Kost.
17.15 Uhr Konfirmanden (Mädchen), Pfarrer Kost.
20.00 Uhr Bibelstunde.

Besondere Hinweise

22. September:

Tag der Inneren Mission.
Bei 10.00-Uhr-Gottesdienst Einsammlung des feierlichen Opfers für Innere Mission, Pfarrer Jagnow.
Frühgottesdienst wird auch gehalten.

Freitag, 18. Oktober:

20.00 Uhr **Männerabend,** auch Frauen sind eingeladen. Pfarrer Dr. Kentmann berichtet über unsere Patengemeinde Rostock. Besuch in jeder Hinsicht sehr empfohlen!

31. Oktober, Reformationsfest:

20.00 Uhr Friedenskirche: **Lutherfeier evg. Dekanat Kassel. Prof. Lother, Düsseldorf: „Schrift und Tradition".**
(Zum Gespräch zwischen den Konfessionen).

Anschriften:

Pfarrer Kost, Kirchweg 64, Ruf 1 41 28 (16. — 28. 9. verreist).
Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 1 35 14.
Pfarrer Dr. theol. Schüler, Pfannkuchstraße 19 II, Ruf 1 25 27.
Sprechmöglichkeit für Pfarrer Dr. Schüler bei Kirchenvorsteher Schmidtkunz, Friedr.-Ebert-Str. 122. Unentgeltliche Benutzung des Telefons.
Diakonissenstation, Kirchweg 63 I.
Küster Goßmann, Kirchweg 65 III.
Gemeindehelferin Fräulein Ahrend, Strieder Weg 2.

Elektro- und Maschinenbau
Heinrich Kisselbach
KASSEL
Ruf 16279 Bismarckstr. 7

Frei für den nächsten Inserenten

– Foto-Schnelldienst –
ADLER-DROGERIE
HEINZ DANIELSEN
Friedrich-Ebert-Straße 96; Ecke Querallee
Farben · Foto · Parfümerien · Kerzen
Weinhefen · Einmachartikel
Frauengold · Eidran · Biovital · Lecithin

Damen- und Herren-Haarpflege
Max Zander
Toiletteartikel
Friedrich-Ebert-Straße 116

Neumarkt-Drogerie
G. KOPPLOW am Bebelplatz
50 JAHRE
Parfümerien - Cosmetica - Fotolabor
Seit über 50 Jahren zufriedene Kunden 1906 – 1956

Jengelmann
Ein Begriff seit Jahrzehnten für preiswerte Qualitäten
Friedr.-Ebert-Str. 137, gegenüber d. Friedenskirche

HAVANNAHAUS
Eckhard Banze
Das Haus der guten Zigarren
Kassel, Bebelplatz 153
Ruf 12135

Wilhelm Becker
Brot- u. Feinbäckerei
Kassel
Friedr.-Ebert-Str. 119
Empfehle alle Sorten Brot- u. Feinbackwaren
Spezialität: Steinmetzbrot

Adam Burghardt
Fleischerei
Beste Fleisch- und Wurstwaren
Elfbuchenstraße 5
Ruf 12358

FUSS-PFLEGE
Kostenlose Beratung und sorgfältige Behandlung durch
Fritz Völker und Frau
Breitscheidstraße 15 · Ruf 12183
Besuch auch im Hause

Brot- und Feinbäckerei
W. Kraft
Fernruf: 14351
Kassel, Dörnbergstr. 11

Ernst Hühn
Buchhandlung
Kassel
Friedr.-Ebert-Str. 137
gegenüber der Friedenskirche

G. Liebermann & Sohn
Zentralheizungs- und Rohrleitungsbau
Kassel, Hansastraße 6
Ruf 15584

L. HENKES
Leihbücherei
Buchverkauf
Schreibwaren
Elfbuchenstraße 2

Ludwig Döhne
Kohlen - Spedition - Möbeltransport
Dörnbergstraße 17
Ruf 16422

Welscher Wäscht Wäsche
Bodelschwinghstr. 5
Ruf 17665–66

Adolf Schmidt KG
Lebensmittel-Feinkost
Friedrich-Ebert-Straße 122 · Ruf: 12426

50 JAHRE
ALBERT MAURER
Glaserei und Bildeinrahmung
sowie Glasschleiferei und Bleiverglasung
Ruf 13625 Friedrich-Ebert-Straße 120

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der evangelischen Kirchengemeinde der Friedenskirche zu Kassel. Gestaltung Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 13514. — Zur Deckung der Unkosten wird ein Beitrag von 10 Pfennig erbeten.

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 23 – Nov./Dez. 1957

Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.
(Psalm 90, 12)

Das Licht scheint in der Finsternis.
(Johannes 1, 5a)

Das ewig Licht geht da herein,
gibt der Welt ein' neuen Schein;
es leucht' wohl mitten in der Nacht
und uns des Lichtes Kinder macht.
Kyrieleis.

Der Sohn des Vaters, Gott von Art,
ein Gast in der Welt hie ward
und führt uns aus dem Jammertal;
er macht uns Erben in seim Saal.
Kyrieleis. (EKG. 15, 4—5)

Aus dem Dunkel in das Licht

Ja, so führen uns die beiden Monatssprüche, die wir oben lesen: Aus dem Dunkel in das Licht. Man könnte sogar allgemein sagen: so führt uns der Glaube. Aber in dieser Kirchenjahrsspanne, die wir jetzt durchleben, gewinnt der Satz „Aus dem Dunkel in das Licht" seinen ganz besonderen Sinn. Und so hebt auch der Spruch für November mit dem Dunkel an, das von uns aus ohne Ausweg ist. „Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden." Meist leben wir ja dahin, als nähmen unsere Tage hier kein Ende. Geflissentlich weichen wir dem Gedanken an den Tod und den Gesprächen über den Tod aus. Wir erinnern uns nicht gern unserer völligen Ohnmacht, die an der Todesgrenze offenbar wird. Es ist schon Klugheit, dieser Grenze nicht auszuweichen; und es ist Glaube, wenn wir dennoch so beten können, wie der 90. Psalm anfängt: „Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für." — Dann aber hebt das Adventslicht an zu leuchten: „Das Licht scheinet in der Finsternis." — Das Weihnachtslied, aus dem wir zwei Verse zu Kopf des Gemeindebriefes verzeichnet finden, weiß von aller Finsternis, die über der Erde lastet, und kündet dennoch, oder gerade deshalb von dem Licht. Hier findet ihr das Wort, das selten im Gesangbuch steht, das Wort „Jammertal". Damit ist alle Trostlosigkeit und Tragik umschrieben: „Jammer!" Und das Wort „Tal" hat schon ein wenig Trost: es deutet auf den Tiefpunkt, von dem aus es wieder aufwärts gehen wird: „Er führt uns aus dem Jammertal; er macht uns Erben in seim Saal. Das ewig Licht geht da herein; es leucht' wohl mitten in der Nacht und uns des Lichtes Kinder macht." — Er ist unser Licht, Jesus Christus, Gottes Sohn! Wenn wir zu Ihm aufblicken, werden wir auch das Gedenken an unsere Entschlafenen bestehen, wird auch der Tod, der König der Schrecken, zum Diener Gottes gewandelt, der uns die Tür auftut zum Himmelssaal. (J)

Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott!

Unter dieses Leitwort hat ein Mitglied unseres Kirchenvorstandes seinen Bericht über den evangelischen Kirchentag gestellt, der am 27. und 28. Oktober dieses Jahres in Berlin gehalten wurde. Nun lassen wir unseren Berichterstatter sprechen.

Am 26. Oktober fuhren in zwei Autobussen 88 Vertreter der verschiedenen Kirchenkreise um 1/2 7 Uhr bei diesigem Wetter vom Bahnhof Kassel ab. Es ging über die Autobahn bis Northeim, wo wir die Autobahn verließen. In einem Rasthaus nahmen wir das bestellte Mittagessen ein: Linsen und Bockwurst. Hier gab uns an Stelle des erkrankten Pfarrers Freudenstein sein Sohn, Dr. Freudenstein, eine kurze Information und Anweisung über den Kirchentag. Nun ging es über Braunschweig nach Helmstedt, wo wir kurz vor 3 Uhr ankamen. Nach der Kontrolle der westlichen und östlichen Stellen ging es über Marienborn nach Berlin, wo wir um 19.30 Uhr am Bahnhof Zoo ankamen. Hier erhielten wir unsere Tagungsunterlagen und Ausweiskarten. Die vorbildliche Organisation fertigte die Massen — es waren noch eine große Zahl von Bussen gekommen — schnell ab, und nun galt es, die Quartiere suchen. Ich hatte ein Quartier in Kreuzberg am Hallischen Tor bekommen, wo ich bei lieben Geschwistern, Flüchtlingen aus Merseburg, unterkam. —

Am Sonnabend, 9.30 Uhr, wurde eine Rundfahrt für die etwa 3000 Delegierten in 90 Bussen von verschiedenen Plätzen Berlins aus gestartet. Sie dauerte 2 1/2 Stunden. Es ging an allen Sehenswürdigkeiten Berlins vorbei über die Prachtstraße Berlins, den Kurfürstendamm, an deren Ende noch die Ruine der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche steht. — An der Grenze des Ostsektors kamen wir vorbei, wo der krasse Unterschied zwischen Ost und West sichtbar wird. In Westberlin ist die Aufbautätigkeit in vollem Gange; im Osten verfällt alles. Am Finkenkruger Weg läuft die Zonengrenze neben der Straße entlang. Die linke Seite wird vom Westen befahren, alles in Ordnung und bebaut; rechts ist die Straße verunkrautet, und die Häuser sind verfallen. Am Reichskanzlerplatz brennt die Opferschale, ein brennendes Mahnmal, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Teile Deutschlands wieder vereinigt sind. Wir haben während der Rundfahrt etwa 70 Kilometer zurückgelegt.

Nachmittags um 4 Uhr begannen die Besprechungen in den einzelnen Bezirken in Ost- und Westberlin. Die Delegierten waren auf die Bezirke verteilt. Mein Weg führte nach dem Norden nach Rückersdorf in die Gemeinde Hermsdorf, Gemeindesaal der Paulus-kirche. Es war zunächst ein zwangloses Beisammensein bei Kaffee und Kuchen und sollte der gegenseitigen Aussprache dienen. Sehr wohltuend habe ich die brüderliche Liebe empfunden, mit der wir aufgenommen wurden. Ich saß mit Arbeitern aus den Siemenswerken zusammen. Sie erzählten uns, wie in den Betrieben Gruppen gebildet werden, wo das Wort Gottes verkündigt wird. Bei viel Spott gibt es auch viel Freude in dieser Arbeit. — Der Leiter formulierte dann einige Fragen, die zur Diskussion gestellt wurden. Zum Beispiel: Was können wir tun zur Belebung der kirchlichen und geistlichen Arbeit in der Gemeinde? — Was kann geschehen in der Jugendarbeit? — Müssen wir auch heute um eine Erweckung bitten? — Die Aussprache brachte folgende Ergebnisse: Mehr Mitverantwortung der Laien und freiwillige Mithilfe in der Kirche und in der Gemeindearbeit, auf welchem Gebiet es auch sei. Dazu gehört natürlich eine brennende Liebe zu Christus; man muß auch selbst mit dem Herrn Jesus in Ordnung sein. Es muß auch fleißige Gebetsarbeit der Christen mithelfen, daß der Herr die Arbeit und das Wort segnen möge. Am Gebet liegt alles. — Nach Austeilung des Abendbrotes fuhr ich wieder mit der S-Bahn zum Südstern. Hier in der Kirche am Südstern sprach Generalsuperintendent D. Jakobi aus Kottbus über Josua 24, 1—28: Der Herr hat an Israel alles getan, und sie sollen sich nun entscheiden, wem sie dienen wollen. Josua bezeugt vor der Volksgemeinde: „Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen!" Daß dieses doch die Entscheidung jedes Christenmenschen auch heute würde! —

Sonntag morgen war in allen Kirchen Ost- und Westberlins Abendmahlsgottesdienst. Ich ging mit meinen Gastgebern in ihre Gemeindekirche, einen Notbau mit etwa 100 Plätzen, Christuskirche genannt. Der Gottesdienst wurde gehalten von Dekan Wagner aus Stuttgart. —

Nachmittags war in verschiedenen großen Kirchen in Ostberlin und für den Westen im Sportpalast die Schlußversammlung. Die Leitung hatte der Generalsekretär des Kirchentages, Pfarrer Giesen. Nach verschiedenen Grußansprachen rief der Vortrag des

Optische Täuschung

Nicht einmal allen hiesigen Kasseliten war es bekannt, daß man in der Kirche St. Familia in der Kölnischen Straße, vor ihrer Zerstörung, in den Abendstunden von einer gegenüberliegenden Straßenlaterne aus gesehen, den Eindruck haben konnte, daß über dem Hauptportal des Gotteshauses das Bild des Papstes Pius X. angebracht sei. Sogar die goldverbrämte Stola war zu schauen.

Eine ähnliche Beobachtung können wir jetzt an unserer Friedenskirche machen. Wer jetzt nach Renovierung unserer Kirche die Elfbuchenstraße abends entlang geht, kann über dem hohen Fenster im Querschiff die Gestalt Dr. Martin Luthers heraustreten sehen. (K)

Erlesenes

Pastor Eickel in Elberfeld wurde einst zu einer kranken Frau gerufen, die große Angst vor dem Tode hatte. In der Gegenwart konnte sie sich des Herrn freuen, gedachte aber mit Zittern und Zagen an ihr letztes Stündlein und an das, was ihr dann bevorstehe. Eickel ließ sie ihre langen Klagen ausschütten; dann sagte er plötzlich: „Ist Ihr Wilhelm schon auf der Reise?" — Die Frau stutzte und antwortete: „Nein, er geht in sechs Wochen." „Haben Sie ihm schon das Reisegeld gegeben?" — „Bewahre, das bekommt er erst, wenn er die Reise antritt." — „Ist er denn nicht ängstlich, daß Sie ihm im letzten Augenblick das Geld vorenthalten?" „Gewiß nicht; wenn ich ihn auf Reisen gehen lasse, muß ich ihn auch mit dem nötigen Geld versehen." Da fuhr der Seelenhirt fort: „Nun sehen Sie, der Wilhelm ist Ihr Kind, und Sie sind ein Kind des himmlischen Vater. Der Wilhelm sorgt sich nicht ums Reisegeld, er ist gewiß, daß Sie es ihm demnächst darreichen werden. Sollten Sie nicht auch Ihrem himmlischen Vater zutrauen, daß er Ihnen das Reisegeld einhändigen wird, sobald die Reise angetreten werden muß?"

Weihnachtseinkäufe

machen Freude,

wenn Sie im Textilfachgeschäft

Fritz Rommelsheim

kaufen

Friedrich-Ebert-Str. 98 / Ecke Querallee

Adam Rohde

Ältestes u. größtes Textilfachgeschäft im Westen

Maßschneiderei für Herren u. Damen

Modeatelier

50 JAHRE 1906–1956

Elfbuchenstraße 2 am Hohenzollernplatz · Ruf 13282

Bitte,

berücksichtigt bei Einkäufen

UNSERE INSERENTEN

DAMEN- UND HERREN-HAARPFLEGE

PARFÜMERIE

Willi Lehnebach

KASSEL · ELFBUCHENSTRASSE 2

Hermann Heckmann

Lebensmittel - Feinkost - Hausschlachterei

Kassel · Dörnbergstraße 15 · Fernsprecher 15430

Freud und Leid

Das Sakrament der Heiligen Taufe empfingen:

[redacted]

So spricht Jesus Christus: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

Vor Gottes Angesicht schlossen den Bund der christlichen Ehe:

[redacted]

So spricht Jesus Christus: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe.

Zur letzten Ruhe wurden geleitet:

[redacted]

So spricht Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe.

Herrn Klaus v. Bismarck zu Besinnung und Buße. Anschließend erschien Bischof Dr. D. Dibelius, der mit lang anhaltendem Beifall begrüßt wurde. Er sprach etwa 18 Minuten über die untrennbare Kirche. Die Kirche Jesu Christi kann nicht durch willkürliche oder geographische Grenzen zerteilt werden. Wir haben alle eine Bibel, ein Gesangbuch; wir beten alle das Vaterunser für alle Glieder am Leibe Christi. Das kann keine Macht der Welt auseinanderreißen. Das ist das herrliche Amt der Kirche Jesu Christi, aller Welt zu bezeugen: „Der Herr ist größer als alle Macht dieser Welt!" — Abschließend wurde noch das Laienspiel „Die zwei verlorenen Söhne" aufgeführt. Durch einen großen gemischten Chor und einen Posaunenchor wurde die Feier verschönt. Mit dem Choral „Ein feste Burg . . ." schloß die so eindrucksvolle Kundgebung. —

Montag früh ging es um 1/49 wieder der Heimat zu. Die Abfertigung in Helmstedt ging rasch vonstatten; in Braunschweig machten wir eine kurze Mittagsrast und trafen um 1/26 Uhr wieder am Bahnhof Kassel ein. (A)

Veranstaltungen der Friedenskirchengemeinde

Sonntag:	Ab Bußtag sind die verkürzten Predigtgottesdienste auf den Nachmittag verlegt, und zwar auf 17 Uhr. Also Gottesdienstfolge: 10.00 Uhr Hauptgottesdienst mit Heiligem Abendmahl 11.20 Uhr Kindergottesdienst 17.00 Uhr Nachmittagsgottesdienst
Montag:	14.30—16.00 Uhr Jungschar, 10—12 Jahre 17.00—18.30 Uhr Jungschar, 13—15 Jahre 19.30—21.00 Uhr Mädelkreis
Dienstag:	14.30 Uhr Konfirmanden, Pfarrer Dr. Schüler 15.30 Uhr Vorkonfirmanden, Pfarrer Dr. Schüler 16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Mädchen), Pfarrer Kost 17.15 Uhr Konfirmanden (Jungen), Pfarrer Kost 19.30—21.00 Uhr Mütterkreis
Mittwoch:	15.00—16.30 Uhr Kinderstunde, 5—9 Jahre 20.00 Uhr Männerabend (monatlich)
Donnerstag:	16.30—17.30 Uhr Frauenhilfe (vierzehntägig) 19.30—21.00 Uhr Kirchenchor, Übungsstunde
Freitag:	14.30—16.00 Uhr Flötenstunde 16.30 Uhr Vorkonfirmanden (Jungen), Pfarrer Kost 17.15 Uhr Konfirmanden (Mädchen), Pfarrer Kost 20.00 Uhr Bibelstunde
15. Dezember, 3. Advent:	17.00 Uhr Krippenspiel in der Kirche
22. Dezember, 4. Advent:	10.00 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes
24. Dezember, Heiligabend:	16.00 Uhr und 18.00 Uhr Christvesper
Anschriften:	Pfarrer Kost, Kirchweg 64, Ruf 1 41 28. Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 1 35 14. Pfarrer Dr. theol. Schüler, Pfannkuchstraße 19 II, Ruf 1 25 27. **Sprechmöglichkeit für Pfarrer Dr. Schüler** bei Kirchenvorsteher Schmidtkunz, Friedr.-Ebert-Str. 122, Unentgeltliche Benutzung des Telefons. Diakonissenstation, Kirchweg 63 I. Küster Goßmann, Kirchweg 65 III. Gemeindehelferin Fräulein Ahrend. Strieder Weg 2.

Elektro- und Maschinenbau
Heinrich Kisselbach
KASSEL
Ruf 16279 Bismarckstr. 7

Frei für den nächsten Inserenten

– Foto-Schnelldienst –
ADLER-DROGERIE
HEINZ DANIELSEN
Friedrich-Ebert-Straße 96, Ecke Querallee
Kerzen · Foto · Geschenkartikel · Parfümerien · Wärmflaschen · Katzenfelle · Hustenmittel · Dr. Steinberger Kursäfte · Eidran · Frauengold · Biovital · Lecithin

Damen- und Herren-Haarpflege
Max Zander
Toiletteartikel
Friedrich-Ebert-Straße 116

Neumarkt-Drogerie
G. KOPPLOW am Bebelplatz
50 JAHRE
Parfümerien - Cosmetica - Fotolabor
Seit über 50 Jahren zufriedene Kunden 1906 – 1956

Tengelmann
Ein Begriff seit Jahrzehnten für preiswerte Qualitäten
Friedr.-Ebert-Str. 137, gegenüber d. Friedenskirche

HAVANNAHAUS
Eckhard Banze
Das Haus der guten Zigarren
Kassel, Bebelplatz 153
Ruf 12135

Wilhelm Becker
Brot- u. Feinbäckerei
Kassel
Friedr.-Ebert-Str. 119
Empfehle alle Sorten Brot- u. Feinbackwaren
Spezialität: Steinmetzbrot

Adam Burghardt
Fleischerei
Beste Fleisch- und Wurstwaren
Elfbuchenstraße 5
Ruf 12358

FUSS-PFLEGE
Kostenlose Beratung und sorgfältige Behandlung durch
Fritz Völker und Frau
Breitscheidstraße 15 · Ruf 12183
Besuch auch im Hause

Brot- und Feinbäckerei
W. Kraft
Fernruf: 14351
Kassel, Dörnbergstr. 11

Ernst Hühn
Buchhandlung
Kassel
Friedr.-Ebert-Str. 137
gegenüber der Friedenskirche

G. Liebermann & Sohn
Zentralheizungs- und Rohrleitungsbau
Kassel, Hansastraße 6
Ruf 15584

L. HENKES
Leihbücherei
Buchverkauf
Schreibwaren
Elfbuchenstraße 2

Ludwig Döhne
Kohlen - Spedition - Möbeltransport
Dörnbergstraße 17
Ruf 16422

Welscher wäscht Wäsche
Bodelschwinghstr. 5
Ruf 17665–66

ADOLF **Schmidkuns**
Lebensmittel-Feinkost
Friedrich-Ebert-Straße 122 · Ruf: 12426

50 JAHRE
ALBERT MAURER
Glaserei und Bildeinrahmung
sowie Glasschleiferei und Bleiverglasung
Ruf 13625 Friedrich-Ebert-Straße 120

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der evangelischen Kirchengemeinde der Friedenskirche zu Kassel. Gestaltung Pfarrer Jagnow, Kirchweg 86, Ruf 13514. — Zur Deckung der Unkosten wird ein Beitrag von 10 Pfennig erbeten.

6. JAN. 1958

Evang. Kirchengemeinde der Friedenskirche

Gemeindebrief Nr. 24 – Jan./Febr. 1958

Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt? Und die Ehre, die von Gott ist, suchet ihr nicht? (Joh. 5, 44)

So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger. (Joh. 8, 31)

Herr, habe acht auf mich!
Schaff, daß mein Herze sich im Grund bekehre;
trifft vom verborgnen Bann dein Auge noch was an,
Herr, das zerstöre!
Herr, habe acht auf mich!
O zeuch mich ganz in dich mit Leib und Seele!
Dein bin ich, du bist mein, du, den ich mir allein
zum Hort erwähle.
(K. Allendorf. Evg. Psalter 510, 2 u. 10)

Hier kann ich fest stehn!

Die Frage wird dringlich, worauf wir fußen können. „Das Ende der Neuzeit" ist angebrochen. Was kommt nun? Der seiner technischen Erfolge trunkene Mensch triumphiert: „Mit dem Sputnik ist der achte Schöpfungstag angebrochen!" — Er ahnt nicht, wie sehr er „hinter dem Mond ist", auch wenn er hinter den Mond, ja hinter den Mars kommen sollte! Denn der Mensch ist nicht Schöpfer. Höchstens kann er finden, was Gott der Herr ihn finden läßt. Und wenn er nicht in Demut findet, dann ist er schon verirrt. Denn der Mensch kann die Antwort auf die Frage nicht geben: „Wo kann ich fest stehn?" Denn hier kreist und verändert sich alles, und es ist aus unserer Sicht weder ein Ziel noch ein Ende abzusehen. — Wer aber an Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist glaubt, der steht fest, der hat Grund unter den Füßen. — Unsere beiden Monatssprüche, die oben stehen, geben ihren Beitrag dazu, uns das zu verdeutlichen.

Zu den Juden, die nicht an ihn glauben, sagt Jesus: „Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt?" Das wäre gewiß kein fester Boden, sondern ein schwankendes haltlos dahintreibendes Brettlein, wenn wir auf das bauen wollten, was die Menschen jeweilig uns an Ehre — oder Unehre — zumessen wollten. Auf dem Markt, auf dem man so emsig die Ehren austauscht — denn ohne das „Eine Hand wäscht die andere" geht es da nicht —, also auf diesem Markt ist man ja oft beim Täuschen und Enttäuschen; da ist nichts Festes, nichts Greifbares. Da entgleitet dir schließlich überhaupt die Kraft zum Vertrauen, zum Glauben. — In dem Augenblick aber, wo wir uns ganz von Gunst oder Ungunst der Menschen abkehren; in dem Augenblick, wo wir nur danach fragen: „Was will Gott von mir?" — in dem Augenblick finden wir unsere feste Ordnung und Einordnung in unsere Aufgaben, finden wir unseren Seelenfrieden und unser Glück. Oft, sehr oft, gefällt es Gott auch, solche Menschen äußerlich zu Ehren zu bringen. Wir denken an Rudolf Alexander Schröder, den gesegneten Glaubenssänger, — der im übrigen noch etliches mehr war —, der